

// 43. LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG 27.11.2019 – 29.11.2019 //

Tarifarbeit stärken

Die zentrale Aufgabe einer Gewerkschaft als Zusammenschluss von Beschäftigten ist die gemeinsame Durchsetzung besserer Arbeitsbedingungen und höherer Entgelte. Der Erfolg gewerkschaftlicher Auseinandersetzungen hängt dabei zuvorderst davon ab, wie viele Mitglieder und Beschäftigte die Gewerkschaft für ihre Aktivitäten mobilisieren kann.

Die GEW hat in den letzten Jahren als Gewerkschaft viele Erfolge gefeiert, aber auch Rückschläge einstecken müssen. Als Tarifgewerkschaft hat die GEW in den letzten Tarifrunden des öffentlichen Dienstes ihre Mitglieder gemeinsam mit den anderen DGB-Gewerkschaften mobilisiert.

Im Bereich der Kommunen hat die GEW gemeinsam mit ver.di sehr viele Erzieher*innen und auch andere Beschäftigte des Sozial- und Erziehungsdienstes für Streiks (am eindrucksvollsten im Jahr 2015) mobilisieren können.

Im Bereich der Länder lief die Mobilisierung für gewerkschaftliche Aktionen nicht so erfolgreich. Es gelingt uns insgesamt nur wenige Lehrer*innen für Warnstreiks zu aktivieren. Als GEW in Schleswig-Holstein sind wir im Tarifbereich der Länder durch einen überwiegenden Anteil von verbeamteten Lehrkräften in unserer tarifpolitischen Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt. Aber das eingeschränkte Streikpotential tarifbeschäftigter Lehrkräfte wird nicht ausgeschöpft. Die GEW-Warnstreiks der letzten Jahre sind zu einem großen Teil getragen worden von den Pädagogischen Mitarbeiter*innen an Förderzentren und den sozialpädagogischen Fachkräften des Studentenwerks.

Von den tarifbeschäftigten Lehrer*innen an den Schulen beteiligten sich weniger als 50 Kolleg*innen an den gewerkschaftlichen Warnstreiks während der Tarif- und Besoldungsrunde. Es gelingt der GEW also nicht, einzelne tarifbeschäftigte Kolleg*innen in den Schulen in nennenswerter Zahl für einen Warnstreik zu mobilisieren.

An den Aktionen zur Tarif- und Besoldungsrunde haben sich in den letzten Jahren auch nur wenige Beamt*innen beteiligt. Die GEW hat in den letzten Jahren immer wieder betont, dass es in den Tarifrunden bei den Ländern auch um die Besoldung der Beamt*innen geht.

Dieser Zusammenhang zwischen der Tarifrunde und der ganz oder teilweisen Übertragung auf die Besoldung der verbeamteten Lehrkräfte hat in der Vergangenheit jedoch nicht dazu geführt, dass die Aktionen in der Tarif- und Besoldungsrunde von vielen Beamt*innen unterstützt wurden. Es ist uns nur vereinzelt gelungen, dass außerunterrichtliche Aktionen gemeinsam von Tarifbeschäftigten und Beamt*innen organisiert oder durchgeführt werden.

Es fehlen Strukturen und aktive Kolleg*innen vor Ort, die Aktionen initiieren. In den letzten Tarifrunden haben wir nur in den Orten Aktionen durchgeführt, in denen die aktiven Kolleg*innen der Tarifkommission arbeiten.

Im Bereich der Kommunen ist die Aktionsbereitschaft in der Tarifrunde in der Regel groß. Die GEW kann allerdings aufgrund fehlender Strukturen vor Ort keine landesweite Betreuung der Aktionen gewährleisten.

Trotz der unterschiedlichen Ausgangslage im kommunalen Bereich und im Länderbereich wird deutlich, dass die GEW bei einer flächendeckenden Mobilisierung in ganz Schleswig-Holstein schnell an ihre Grenzen stößt.

Die aktive GEW-Tarifkommission TV-L spielt bei der Planung und Durchführung der gewerkschaftlichen Aktionen in den Tarif- und Besoldungsrunden eine zentrale Rolle. Im Bereich der Kommunen ist es der GEW bisher nicht gelungen, eine kontinuierliche Arbeit einer solchen Kommission auf die Beine zu stellen. Um die Tarifarbeit der GEW zu stärken, müssen wir mehr Kolleg*innen aus unterschiedlichen Regionen für die Mitarbeit in den Tarifkommissionen motivieren.

Die GEW ist im Bereich der Länder die größte gewerkschaftliche Interessensvertretung im Bildungsbereich. Dies geht mit einer großen tarifpolitischen Verantwortung einher. Wenn wir die Interessen der Beschäftigten bei den Ländern erfolgreich vertreten wollen, dann müssen wir dafür sorgen, dass Beamt*innen und Tarifbeschäftigte in der GEW gemeinsam für Verbesserungen kämpfen.

Wenn die GEW ihre Aktionsfähigkeit in Tarif- und Besoldungsrunden und im Allgemeinen stärken will, dann muss sie sich organisationspolitisch besser aufstellen und eine bessere Einbindung regionaler Aktiver und der Kreisverbände erreichen, sowie die Bedeutung der Tarifarbeit bei den Mitgliedern inhaltlich verankern.

Der Geschäftsführende Landesvorstand der GEW wird beauftragt, ein Konzept zur Stärkung der Tarifarbeit der GEW Schleswig-Holstein zu entwickeln. Dabei sollen folgende Ziele und Aspekte eine wesentliche Rolle spielen:

Ziele:

1. Wir wollen insgesamt mehr Tarifbeschäftigte für ihre Interessen aktivieren.
2. Wir wollen bei den Beamt*innen mehr Bewusstsein für Tarif- und Besoldungsrunden schaffen.
3. Wir wollen die Arbeit der Tarifkommissionen TV-L verbessern und eine Tarifkommission TVöD neugründen.

Ideen für konkrete Maßnahmen:

Zur Vorbereitung von Tarif- und Besoldungsrunden

- Aktivenkonferenz vor Tarifrunde: Ausarbeitung von detaillierten Aktionsvorschlägen für unterschiedliche Standorte.
- Infos für Beamt*innen und Tarifbeschäftigte:
 - Was wäre, wenn es die Tarifkommission/die GEW als Tarifgewerkschaft nicht gäbe: Besoldungsentwicklung ohne/mit Tarifverträgen über die Jahre aufzeigen.
 - Texte von Beamt*innen in E&W: „Wie kann ich die Tarifrunde unterstützen?“
 - Vorstellung Aktiver in E&W mit Erwartung an Tarifrunde: „Wenn ich X,Y % mehr Lohn erkämpfe, leiste ich mir...“

Weitere Umsetzungsmaßnahmen

- Erstellung spezifischer Informationen für einzelne Gruppen von Tarifbeschäftigten
 - Angestellte Lehrkräfte
 - Tarifbeschäftigte in Hochschule und Forschung
 - Befristete Beschäftigte
 - Schulassistent*innen
 - Sonderpädagogische Fachkräfte
 - Fachlehrer*innen an Berufsschulen
 - Quer/Seiten/Direkteinsteiger*innen
 - Sozialpädagogische Fachkräfte beim Studentenwerk
- **Entwicklung eines Moduls für Personalratsschulungen**
 - Besonderheiten des Tarifrechtes
 - Eingruppierung Beschäftigter in Entgeltgruppen, Tätigkeit und Qualifikation als Kriterium, Tarifvertrag Entgeltordnung-Lehrkräfte (TV EntgO-L)
 - „Erfüller“ und „Nichterfüller“, Unterscheidungsmerkmal „Vergleichsbeamt*in“

- Infoblatt/Handreichung „Anerkennung Erfahrungszeit“ für Örtliche Personalräte und Vertrauensleute (Erfahrungsstufen, Anerkennung einschlägige Erfahrung, förderliche Zeiten)
- Schädliche und unschädliche Unterbrechungen von Beschäftigung
- Höhergruppierung
- Paralleltabelle als Ziel
- Streikrecht